

27 Mar 1916.

Obmännerkonferenz Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hlarshammer, Hoß und Rain fand gestern eine Sitzung der Obmännerkonferenz statt, in welcher verschiedene dringende Approximationsfragestellungen zur Erörterung gelangten. Die Obmännerkonferenz befaßte sich zunächst mit der Fettfrage, billigte die von Seite des Bürgermeisters hinsichtlich der Versorgung Wiens mit Fettstoffen getroffenen Maßnahmen einstimmig und nahm die Vorschläge des Magistrats-Sekretärs Dr. Roskopf, welche die weitere Versorgung der Gemeinde Wien bezüglich der Fettbeschaffung für die nächste Zeitzeit beinhalten, genehmigend zur Kenntnis. Eine Anfrage des Gemeinderates Skaret, ob die Gewähr dafür geboten sei, daß das von der Gemeinde Wien in den Konsum gebrachte Fett zunächst in die Hände der Bedürftigen gelange, beantwortete Marktamt-Direktor Bauer dahin, daß die Marktamtorgane strenge darüber wachen, daß die Großschächtereien das Fett in Mengen zu einem halben, höchstens 1 Kilo, an die unter der Fettnot am meisten leidenden Bevölkerungsschichten abgeben. Der Marktamt-Direktor betonte hierbei, daß die Beschaffenheit des von der Gemeinde Wien zum Verkaufe gelangenden Fettes gut und einwandfrei sei.

Der Bürgermeister berichtete sodann, daß er im Sinne des Beschlusses der Obmännerkonferenz vom 9. Mai eine Denkschrift dem Ministerpräsidenten, dem Arme-Oberkommando und dem Minister des Äußern überreicht habe, in welcher die bestehenden Schwierigkeiten in der Eierversorgung Wiens ausführlich dargelegt wurden. Er habe auch auf Grund des Ergebnisses der Beratungen mit den legitimen Eierhändlern Wiens eine Eingabe an den Ministerpräsidenten gerichtet, in der verschiedene Forderungen bezüglich Verbesserung der Eierversorgung Wiens gestellt wurden. Außerdem sei auch an das Arme-Oberkommando wegen Freigabe des Eierhandels in Russisch-Polen und Förderung aller jener Händler, die dort Eier für die Versorgung Wiens aufzukaufen beabsichtigen, sowie wegen der glatten Durchführung der Eiersendungen nach Wien eine Eingabe gerichtet worden. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die Freigabe des Eierhandels nunmehr die Eierpreise durch ein Komitee, bestehend aus Vertretern des Marktamtes und des Eier-Groß- und Kleinhandels allwöchentlich festgesetzt werden. Aufgabe dieses Komitees werde es auch sein, ungerechtfertigte Steigerungen der Eierpreise hintanzuhalten.

Gemeinderat Dr. Hein regte an, mit Rücksicht darauf, daß die galizischen Eier infolge des langen Transportes nach Wien die Konservierung auf dem hiesigen Platze nicht vertragen, die Eier an Ort und Stelle anzukalken und zur gegebenen Zeit nach Wien zu bringen.

Ueber Antrag des Gemeinderates Steiner wird beschlossen, an das Ministerium des Innern die Anfrage zu richten, wie groß der durch den von der Milles eingehobenen Konservierungszuschlag angesammelte Fonds sei und welchem Zweck derselbe nunmehr zugewendet werden solle.

Der Bürgermeister berichtete sodann über die von der Gemeinde Wien wiederholt geforderte Beistellung von Kühlwaggons für den Milchtransport und stellt an die Hand der vom Marktamt vorgelegten Ausweise fest, daß innerhalb dreier Wochen nicht weniger als 170.000 Liter Milch mittels Bahn sauer in Wien einlangten.

Die Obmänner-Konferenz beschließt nunmehr auch an das Arme-Oberkommando das dringende Ersuchen zu richten, daß eine entsprechende Anzahl von Kühlwaggons für die Milchbeförderung seitens der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt werde.

Diese Obmänner-Konferenz stimmte weiters dem Vorschlage zu, daß gleich wie zu Weihnachten und zu Ostern auch jetzt wieder vor den Pfingstfeiertagen im Wege der Frauen-Arbeitskomitees in den einzelnen Bezirken Lebensmittel (Teigwaren, Kondensmilch, und gebrannter Kaffee) an die arme Bevölkerung unentgeltlich abgegeben werden.

~~Die Obmänner-Konferenz beschließt nunmehr auch an das Arme-Oberkommando das dringende Ersuchen zu richten, daß eine entsprechende Anzahl von Kühlwaggons für die Milchbeförderung seitens der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt werde.~~

Eine Antrags des Gemeinderates Leitner über die Erhöhung der Verpflegungsgebühr für magistratische Kostkinder wurde dem Magistrat zur Berichterstattung zugewiesen.

Kriegerheimstätten. In der heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner abgehaltenen Sitzung des Stadtrates berichtete Oberkurator Gemeinderat Steiner über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit der Kriegerheimstätten und legte den Entwurf der Satzungen des Wiener Kriegerheimstättenfonds vor. Der Berichterstatter war in der Lage mitzutellen, daß die Wiener Kriegerheimstätten nunmehr finanziell gesichert sind, indem sowohl die k.k. Regierung als das Land Niederösterreich die entsprechenden Anteile des Erfordernisses übernommen haben. Der Stadtrat nahm genehmigend die Erklärungen der Regierung und des Landes Niederösterreich zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat diesen Faktoren den wärmsten Dank auszusprechen für die Bereitwilligkeit, mit der sie in richtiger Erkenntnis der gestellten Aufgaben dem Unternehmen ihre Unterstützung geliehen und die Bildung des Wiener Kriegerheimstättenfonds sowie die Erbauung der Siedlung I in Aspern-Hirschaten gesichert haben. Dem Entwurfe der Satzungen des Wiener Kriegerheim-

stättenfonds wurde zugestimmt und der Magistrat ermächtigt, auf Grundlage dieses Entwurfes die Verhandlungen über die noch in Schwebe befindlichen Detailfragen mit den anderen Kurien fortzusetzen. Zum Schlusse wurde dem Magistratsreferenten, Magistratsrat Dr. Sagmeister, für seine erfolgreiche Mitwirkung bei den Verhandlungen mit der Regierung der Dank ausgesprochen. Der Bericht über die Kriegerheimstätten wird dem Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Regelung des Eierhandels. Die Ministerialverordnung vom 20. Mai bestimmt in § 2: Wer mehr als eine Kiste (1440 Stück) frischer oder auf irgend eine Weise konservierter Eier in Gewahrsam hält, hat diesen Vorrat bis längstens 1. Juni 1916 der politischen Bezirksbehörde anzuzeigen und in der Folge an jedem 1. und 15. jedes Monats bei dieser Behörde den jeweiligen Stand seiner Eiervorräte, wenn sie das erwähnte Quantum von einer Kiste übersteigen, anzugeben. Auf Grund dieser Verordnung erläßt der Magistrat eine Kundmachung, nach welcher die zur Anzeigepflichtigen Personen und Betriebe in Wien die vorgeschriebenen Anmeldungen zu den festgesetzten Zeitpunkten beim Wiener Magistrat, Abteilung IX, schriftlich zu erstatten haben. Diese Anmeldungen sind eigenhändig zu fertigen bzw. firmenmäßig zu zeichnen und mit der Aufschrift zu versehen: An die Magistratsabteilung IX, 1. Bezirk Neues Mathaus, 2. Stock, Eiertorratsanmeldung. Ueber amtliche Aufforderung portofrei. Die Transportbescheinigungen, die für Bahn- oder Schiffsendungen von Geflügeleiern aus Wien nach Orten außerhalb Niederösterreichs notwendig sind, werden nur von der genannten Magistratsabteilung ausgestellt.

Eierkonservierung. Die Marktamt-Direktion ersucht um Veröffentlichung nachstehender Warnung: Die seit einiger Zeit bestehende Knappheit im Verkehre mit Eiern in Wien hat die Hausfrauen vielfach dazu veranlaßt, Eier in größeren als dem jeweiligen Bedarf entsprechender Mengen aufzukaufen. Es ist unzweifelhaft, daß der Verbrauch an Eiern in der gegenwärtigen Zeit vielfach deshalb größer ist, weil andere Lebensmittel mitunter wegen der hohen Preise nicht gekauft werden können, oder vorübergehend gar nicht erhältlich sind. Die derzeitigen Ankäufe an Eiern aber bewegen sich selbst bei Berücksichtigung der erwähnten Umstände in solchem Umfange, daß die Ansicht, daß Eier Zwecke Konservierung angekauft werden, gewis nicht von der Hand zu weisen ist. Durch solche Ankäufe wird der ohnehin knapp beschickte Eiermarkt empfindlich berührt und beeinträchtigt. Jenen Verbrauchern, die solche Angst- oder Vorkäufe machen, sei aber gesagt, daß in der bereits vorgeschrittenen Saison nur solche Eier zum Einlegen

geeignet sind, welche vorher durchleuchtet und vollkommen makellos befunden werden, wogegen es sich bei achtlosen Einkäufen ereignen wird, daß solche Eier in späteren Zeitpunkten des Verbrauches verdorben sind, also dem Zwecke, auch im Sommer und Herbst Eier zu haben, nicht entsprechen. Würden aber Eier, die zur Konservierung und längeren Aufbewahrung nicht geeignet sind, jetzt in den Verkehr kommen, könnten sie, weil ihre Fehlerhaftigkeit noch nicht weit vorgeschritten war, verzehrt werden.

Kündigung von Halbjahreskarten. Im Sinne des § 9 der Bedingungen für die Ausgabe von Zeitkarten zur Benützung der Wiener städtischen Straßenbahnen werden die für das Halbjahr vom 2. April 1916 bis einschließlich 1. Oktober 1916 ausgefertigten Zeitkarten mit Wirksamkeit vom 2. Juni 1916 einmonatlich zum 2. Juli 1916 gekündigt. Demgemäß verlieren diese Zeitkarten nach dem 1. Juli 1916 ihre Gültigkeit. Den Inhabern der Karten, die bis zum 16. Juli 1916 bei der Kartenausgabekasse stazis der städtischen Straßenbahnen Wien 6. Bezirk Nahlg. 3, abliefern, werden 60 k zurückerstattet. Bei späterer Ablieferung behält sich die Direktion der städt. Straßenbahnen vor, den auf die restliche Zeit entfallenden Teil der Rückvergütung zu bestimmen, der jedoch zwanzig Kronen für je einen vollen Monat nicht übersteigen darf. Für Halbjahreskarten, die nach dem 1. Oktober 1916 einlangen, wird keine Vergütung geleistet.

Die Kündigung der Halbjahreskarten für April-Oktober 1916 ist eine notwendige Folge der mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 16. Mai d.J. genehmigten Erhöhung des Preises dieser Kartengattung und der Einschränkung ihres Geltungsumfanges. Da die neuen Bestimmungen hierfür am 2. Juli 1916 in Kraft treten, war es wegen der Gleichmäßigkeit in der Behandlung aller Halbjahreskarten geboten, von dem Kündigungsrecht Gebrauch zu machen.

Lohnerböhung für Schaffnerinnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Stadtrates Schneider den Stundenlohn von 36 Hellern allen Schaffnerinnen, die länger als 6 Monate dienen, ohne Rücksicht auf ihre Führung auf 40 Heller zu erhöhen.

• 24. Mai 1916

Wien, 25. Mai 1916.

Die Versorgung der Stadt Wien mit Eiern.

Die Approvisionnementsssektion der Handelspolitischen Kommission hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende Vizebürgermeister Hoß einleitend bemerkte, daß infolge der Ausschaltung der „Miles“ vom Eierhandel die neuen Maßnahmen beraten werden müssen, um eine ausreichende Versorgung der Stadt Wien mit Eiern sowohl jetzt als auch für die Zukunft sicherzustellen. Der Stadtrat habe nach einer ^{Konferenz} mit den Vertretern aus Interessentenkreisen des Groß- und Kleinhandels ^{präsidenten} stattgahnten Konferenz an dem Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, welche folgende Punkte enthalte: Die für den

1. Die für den Eierhandel bestehenden Absperrungsvorschriften in den einzelnen Kronländern ^{sind} aufzuheben; weiters hat die k.k. Regierung mit allem Nachdrucke sowohl den Landes- als auch den Bezirksbehörden der einzelnen Kronländer auch in Einkunft die Erlassung jeder, den freien Handel irgendwie hindernden oder auch nur hemmenden Maßregel auf das strengste zu untersagen und den k.k. Eisenbahnbehörden die rascheste, an keine wie immer geartete Formalität (Transportscheine, usw.) gebundene Durchführung der Eiersendungen nach Wien zur Pflicht zu machen.

2. Die ~~Einrichtung von Kontrollstellen~~ ^{Einrichtung von Kontrollstellen} haben wirken, daß Eier aus Galizien und Russisch-Polen nach Wien ~~geliefert~~ ^{geliefert} werden.

3. Die Einfuhr von Eiern aus Bulgarien und Rumänien ist mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu ermöglichen.

4. Im Verhandlungswege mit der kaiserlich deutschen Regierung ist eine entsprechende Herabsetzung des für Deutschland bestimmten ~~österreichischen~~ ^{österreichischen} Eierkontingentes von 150 Waggons monatlich

5. Durch eine Verordnung ist die behördliche Evidenzhaltung der konservierten Eier vorzuschreiben.

Inzwischen war bereits die neue Verordnung betreffs Regelung des Eierhandels erschienen und der Vorsitzende ersuchte die Herren, sich zu der hiedurch geschaffenen neuen Lage zu äußern.

Die ^{erschienenen} Eiergroßhändler erklärten sich mit der Einführung von Transportscheinen einverstanden, da hiedurch bei ordnungsmäßiger Handhabung der Ankauf von Eiern und der Abtransport nur den legitimierten Eierhändlern gewährleistet sei. Sie wünschen, daß die Ausgabe dieser Transportscheine nur an Personen, welche sich schon vor Beginn der Tätigkeit der „Miles“ mit dem Eierhandel beschäftigt haben, erfolge, und daß den Bewerbern keine Schwierigkeiten dabei in den Weg gelegt werden. Die galizischen Eiergroßhändler konstatierten insbesondere, daß sich in Galizien

und Russisch-Polen noch große Vorräte von Eiern befinden, so daß es möglich sei, nicht nur ~~Wien~~ ^{jetzt und in der nächsten Zukunft} ausreichend mit Eiern zu versorgen, sondern auch Eier zu konservieren, was allerdings an Ort und Stelle geschehen müsse. Sie wünschen schließlich die Festsetzung von Preisen ^{für den Detailverkauf} durch den Marktamt im Einvernehmen mit dem Großhandel.

Stadtrat Knoll wünscht Maßnahmen, welche verhindern, daß galizische und russische Eier über Ungarn nach Oesterreich kommen, wodurch die Ware verteuert werde.

Gemeinderat Dr. Hein erklärt, daß nach der Aufhebung der ^{Eier} „Miles“ der Handel mit seiner Ehre engagiert sei, daß Wien ausreichend mit Eiern versorgt werde.

Kaiserlicher Rat Maresch verlangt die Aufhebung von Transportscheinen für die Beförderung solcher Eier, welche aus Oberösterreich und Steiermark nach Wien kommen.

Gemeinderat Reumann ist der Ansicht, daß an Stelle der „Miles“ wieder eine Organisation bestehend aus Eier-Groß- und Eier-Kleinhandlern treten müsse, die sich mit allen Kräften bemühen müsse, für die Stadt Wien ausreichend mit Eiern zu versorgen. Die Gemeinde Wien werde sicherlich eine solche Organisation nach Möglichkeit unterstützen. Die Vertreter dieser Organisation hätten im Einvernehmen mit den Organen der Gemeinde die Höchstpreise für die Eier zu bestimmen.

Gemeinderat Roth macht darauf aufmerksam, daß ~~in Galizien~~ ^{in Galizien} das Privilegium von der Regierung erteilt wurde, Eier in ~~den Kronländern~~ ^{den Kronländern} anzukaufen. Diese ~~Verordnungen~~ ^{Verordnungen}

^{in seinem Resumé} Vorsitzender Vizebürgermeister Hoß stellt ~~aus~~ ^{aus} Schluß fest, daß der Verkehr mit Eiern in Galizien und Polen noch nicht geregelt wurde. Es werde sicherlich auch Ungarn, welches in Friedenszeiten große Eiermengen nach Wien lieferte, herangezogen werden müssen, und zu diesem Zweck sei es notwendig, eine Vereinbarung mit der ungarischen Regierung zu treffen. Bezüglich der Erleichterung der Ausgabe von Transportscheinen werde die Wiener Gemeindevertretung den Eierhändlern weitestgehende Unterstützung gewähren. Hinsichtlich der Konservierung von galizischen und ~~polnischen~~ ^{polnischen} Eiern an Ort und Stelle, müsse ebenfalls Vorsorge getroffen ~~werden~~ ^{werden} und getrachtet werden, daß diese Eier im Herbst und Winter zu festgesetzten Preisen nach Wien kommen.